

## Parteien, Vereine und Verbände

### SPD-Europa-Abgeordneter Arne Lietz zu Besuch

Der sozialdemokratische EU-Parlamentarier Arne Lietz weilte auf Einladung der SPD-Fraktionen im Kreistag und Stadtrat Leuna am 3. November in Leuna und Merseburg.

In Leuna besuchte er das Fraunhofer-Zentrum für chemisch-biotechnologische Prozesse. Die Entwicklungen und auch die Sorgen in der Chemie interessieren ihn als Politiker sehr – schließlich sei er schon durch die frühere politische Arbeit an seinem Wohnort Wittenberg einigermaßen damit vertraut, meinte Lietz erwartungsvoll. Das Leunaer Institut leistet einen Beitrag zur effizienten und effektiven stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Der Leiter Gerd Unkelbach erläuterte dem Gast, dass Grundlagenkenntnisse aus Universitäten u. a. Forschungseinrichtungen meist nicht ohne weiteres in der Industrie angewendet werden können. Um sie für ein technisches chemisches Verfahren zu nutzen, bedarf es weiterer Entwicklungsarbeiten in Technikumsanlagen, in denen neue Stoffe im Maßstab von wenigen Kilogramm bis zu einer Tonne hergestellt werden. Genau das geschieht nun seit einigen Jahren im Fraunhoferzentrum CBP Leuna. Mit den vorhandenen Apparaturen können z. B. pflanzliche Öle, Zellulose, Stärke oder Zucker aufbereitet und zu chemischen Produkten biotechnologisch umgesetzt werden. Eindrucksvoll berichtete Unkelbach vom aktuellen Projekt des biotechnologischen Aufschlusses von Holzschnitzeln: Den Wissenschaftlern im CBP gelingt es, die in den Holzabfällen enthaltenen Stoffe nahezu vollständig als Rohstoffe für eine weitere Verarbeitung zur Verfügung zu stellen.

Die 60 Mitarbeiter sind motiviert, immerhin investiert die Wirtschaft seit der letzten Krise sehr viel in Forschung und Entwicklung – doch sorgenfrei sind die Wissenschaftler nicht. Unkelbach berichtete u. a., dass die politischen und administrativen Rahmenbedingungen nicht immer optimal ausgelegt sind. So gäbe es z. B. aktuell Hindernisse, von Leuna aus eine Kooperation mit einem mittelständischen Unternehmen in Thüringen aufzubauen. Lietz und Unkelbach bekräftigten sich gegenseitig, wie wichtig deshalb der Dialog zwischen Forschung, Wirtschaft und Politik sei. Lietz greift die Anregungen aus dem Fraunhofer CBP auf für seine Arbeit zur europäischen Wirtschafts-, Förder- und Umweltpolitik. Wichtig ist ihm, dass die Politik sich verstärkt den kleinen und mittelständischen Unternehmen widmen müsse, weil diese meist nicht die Kraft für neue Entwicklungen besitzen. Anschließend gestaltete Arne Lietz in einer 10. Klasse des Johann-Gottfried-Herder Gymnasiums Merseburg bei der Kursleiterin Frau Schliebe den Sozialkundeunterricht zum Thema „Ist uns Europa wichtig.“



Die Schülerinnen und Schüler waren sehr aufgeschlossen und interessiert.

Nach einem kurzen, einführenden Film zu dem europäischen Parlament, war Zeit für viele Fragen. Es wurde z. B. gefragt, warum er so unbekannt sei. Was er mit seiner kurzen Amtszeit, dem großen Wahlkreis (ganz Sachsen-Anhalt) und seiner Reisetätigkeit gut erklären konnte. „Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? Wo und wie können Sie Einfluss nehmen. Was wird nun mit dem Brexit, kommt er oder ... usw.“ Es war auch für uns als SPD-Mitglieder ein guter Einblick in die interessante Arbeit eines engagierten Europa-Abgeordneten.

Nach einem gemeinsamen Foto und Einzelnachfragen verabschiedeten wir Arne Lietz, der weitere Termine in seiner Heimatstadt Wittenberg hatte, auf dem Bahnhof Merseburg.

*Ute Fischer Kreistagsabgeordnete (SPD)*

*Dr. Tilo Heuer Landrat a. D., Stadtrat Leuna (SPD)*

### Unser 70. Geburtstag wurde ein fröhliches Fest

#### Kaum ein Platz im Saal des Sportlerheims blieb unbesetzt, als die Chorgemeinschaft „Harmonie“ Günthersdorf e. V. ihren 70. feierte

Schauen wir genau 70 Jahre zurück.

Im damaligen Gasthof „Zum Schwarzen Bär“ wurde am 15. Oktober 1947 ein Männerchor gegründet. Doch nur eine Woche später wollten auch Frauen mitsingen und baten den Vorstand um Aufnahme. So entstand der gemischte Chor, in dem 39 Männer und 23 Frauen zu üben begannen.

1950 konnte diese Gemeinschaft bereits mit 101 Mitgliedern zu Sängertreffen, Sängerbällen, Liederabenden, Chorkonzerten und gemeinsamen Auftritten mit Schülern „punkten“.

Damals unterstützte der Chor auch das Karnevalstreiben, mit eigens dafür komponierten Schlagern.

Daneben schaffte er es, 1961 erfolgreich an einem Volkskunstwettbewerb teilzunehmen.

Diese hohe Qualität wurde in der Vergangenheit durch **Herrn Josef Geritzen ab 1947 - 1973 und Frau Christel Forberger von 1973 - 2007 erreicht.**

Heute, 2017 sind wir ein bisschen „geschmolzen“.

Was hält eine Gruppe, von jetzt etwa 30 Sängerinnen und Sänger, zusammen?

Eine gute Chorleitung, wie sie **Daniel und Christina Jakumeit** seit 2007 weiter ausüben.

Als nächstes, natürlich unsere Liebe zum Singen und, dass wir bestehende Herausforderungen annehmen und mit gegenseitiger Hilfe, Respekt und Toleranz, sowie hohem persönlichen Einsatz meistern. Auch nur so, wurde unser Fest ein großer Erfolg und bleibt als sehr schönes Ereignis in unserem Vereinsleben.

